

Bäume, die zu den Nadeln, gefährlich, die Buchen nicht minder als die Eichen, und es sollte sich kein Mensch einfallen lassen, unter einer einzelnen Buche Schutz vor dem Gewitter zu suchen. Es wird behauptet, daß etwa drei Viertel aller Leute, die vom Blitz getroffen werden, zugrunde gehen. Die Überlebenden zeigen oft langdauernde nervöse Störungen, Rühnungen einzelner Körperteile und ganzer Körperhäften, Krämpfe, Schwerhörigkeit, Blindheit usw. Am häufigsten sind leichte, fleckweise auftretende Verbrennungen als Folge des Blitzschlages.

Trotz alledem sollten wir uns durch die Gewitter nicht böse machen lassen und besonders unseren Kindern die Gewittersucht schon frühzeitig auszureden suchen. Mit doch die Zahl vorrätiger Blitzschutzvorrichtungen sehr groß, daß die Gefahren, die ein Gewitter mit sich bringt, immer mehr herabgemindert werden!

**Städt. Luft- und Schwimmbad, Wasserwärme 20 C.**  
Beginn der Winterferien. Auf Birkenhainer Fluren ist gestern mit dem Schnitt der Wintergerste begonnen worden. Das kalte und regnerische Wetter hat demnach die Ernte nicht aufhalten vermocht. Im vergangenen Jahre wurde am 9. Juli mit dem Schnitt begonnen.

**Beitragerschreiben.** Ein angeblicher alter „Schubmacher“ sprach in einem Schubgeschäft in der Dresdner Straße vor ihm wurde ein Guttschein gegeben, den er mit höhnischer Deutung zurückwies. Dann griff er in die Tasche und legte noch zwei Guttscheine zu dem Angebotenen. Mit Schimpfen verließ er den Laden!

**Massenkundgebung der NSDAP und der NS-Beamten-Arbeitsgemeinschaft.** Auch an dieser Stelle soll nochmals auf die mit Fahnenweife der NSDAP und Musikvortrügen der Städtischen Orchesterhalle verbundene Kundgebung hingewiesen werden, die morgen Sonnabend abend 8 Uhr im „Adler“ stattfindet. Im Mittelpunkt des Abends steht ein Vortrag des bekannten Gauvertraters P. Baudisch-Chemnitz über das Thema: „Die deutsche Arbeitsfront und der neue Wirtschaftsaufbau.“ Alle Arbeiter der Städt. und der Faust, sowie alle Arbeitgeber werden aufgefordert, an dieser Kundgebung teilzunehmen. Der Eintritt kostet 30 Pfg., Erwerbsscheine an der Kasse 10 Pfg., Kartenvorverkauf bei Friseurmeister Wilhelm Blume.

**Trostlose Ausichten für Dmter.** Die anhaltend regnerische, ungemächliche Bitterung wirkt sich für unsere Dmter allmählich katastrophal aus. Die Bienen sind tagelang am Flug und damit an den Tracht verhindert. Die wenigen Honigvorräte, die sie an den selten sonnigen Tagen einzutragen vermochten, reichen für die Schlechtwettertage kaum hin. Volk und Brut zu ernähren. Starke Völker, die sonst die besten Honigerträge brachten, sind am Verhungern. An Orten mit geringer Tracht haben diese Völker bereits die Brut aus den Waben herausgerissen, ja es sind da und dort bereits Völker verhungert. Selbst gänzlicher Bitterungsumschlag zu einer Schönwetterperiode vermag den bisherigen Verlust nicht mehr auszugleichen. Denn mit beendigtem Grasschnitt auf den Wiesen ist die Haupttracht vorüber. Die einzige Hoffnung bleibt für dieses Jahr nur noch eine auflühende Lindenblüte.

**Keine Kirchlernen auf Straße und Flur.** Warum? Weil in jedem Sommer zahlreiche Menschen in Deutschland durch Kirchlernen, auf die sie treten, verunglückt. Natürlich sollen auch nicht andere Fruchtstiele auf die Straße geworfen werden. Aber bei kleinen, runden, unter der Schuhsohle rollende Kirchlernen gefährdet den Fußgänger am meisten.

**Reichswehr-Sportfest im Rundfunk.** Am Sonnabend veranstaltete das Wehrkreiskommando 4 in Dresden auf der Allgemeinen Kampfbahn und im Georg-Arnold-Bad ein Reichswehr-Sportfest, an dem sich auch die Schützengilde, SA und SS und der Stahlhelm beteiligen werden. Die Wehr wird am Sonnabend nachmittags von 17.40 Uhr bis 18.10 Uhr Hörsendberichte von verschiedenen Kampfen des Sportsfestes geben.

**Kripphausen-Sachsberg.** Der Turnverein D.T. veranstaltet am kommenden Sonnabend und Sonntag sein erstes Turnfest. Während am Sonnabend Abend Wehrsportkämpfe (Keulenwerfen, Gepädmarsch) stattfinden, werden am Sonntag vorm. die Turnischen Wehrkämpfe für Kinder, Turnerinnen und Turner ausgetragen. Am 1. Juli stellt sich der Verein am Gasthof Kripphausen zum Festzug durch beide Orte. Auf dem herrlich gelegenen Sportplatz werden dann die Freilübungen aller Gruppen geturnt. Geräteturnen der Turnerinnen und Turner, Staffelläufe, Hindernisläufe und andere Darbietungen werden gezeigt. Gegen 1/5 Uhr folgt ein Fußball-Spiel Hohorn-Kripphausen. Danach ist die Siegerehrung der Kinder. Am Abend findet im Gasthof Kripphausen ein Festball mit Siegerehrung der Turnerinnen und Turner, verbunden mit turnerischen Vorführungen statt.

**Birkenhain.** Wieder ein 100jähriger Gasthof. Nachdem vor einigen Jahren bereits der Gasthof Sora sein 100jähriges Bestehen feiern konnte, ist es nun morgen und übermorgen dem hiesigen Gasthof vergönnt, das gleiche Jubiläum zu feiern. Zudem steht fest, daß das Grundstück bereits 233 Jahre im Besitze der Familie Kirchner ist. Der Urgroßvater des jetzigen Besitzers, der damalige Guttsbesitzer August Kirchner, erbaute im Jahre 1833 den jetzigen Gasthof. Bis 1850 auch in Birkenhain der übliche Reibehaus aufgehoben wurde, erhielt der nunmehrige Besitzer Heinrich Kirchner, der Sohn des Erbauers, die Konzeption. Als er 1880 das Reibehaus gelehrt hatte, da wirtschaftete seine Frau mit Unterstüßung ihrer Kinder weiter bis 1894, wo ihr Sohn Paul Kirchner Gutts- und Schwankwirtschaft übernahm. 27 Jahre waren sie in seinen Händen, als er im Jahre 1921 starb. 6 Jahre ging es im Erbe weiter, bis 1927 der Sohn Kasar Kirchner das Erbe der Väter übernahm. Er kann nun morgen und übermorgen das 100jährige Bestehen des Gasthofes feiern. Morgen Sonnabend findet die eigentliche Feier mit Abendessen und Konzert der Städtischen Orchesterhalle Wilsdruff statt, am Sonntag schließt sich großes Schweinsbraten-Vogelschießen an. Im vergangenen Jahrhundert war der Gasthof stets der Mittelpunkt des öffentlichen Lebens in unserer Gemeinde, gerufen sich die Einwohner an dem großen Stammtische, und mancher Vorübergehende hielt hier frohe Einkehr. Wie es in der Vergangenheit war, wird es auch in Zukunft sein. Dazu ein herrliches Glückwuns!

**Scharfberg.** Von der herrlichen Höhe des Rehbodberges leuchteten am Sonnabend wuchtige Flammen empor. Die Ortsgruppe Scharfberg der NSDAP hielt eine Sonnenwendfeier ab. Viele hundert Personen, darunter gegen 200 Kinder der Oberklassen der Raulthaber Schule, die Deutsche Turnerschaft, Stachhelmer, Posaunenchor usw. lauschten den jubelnden Worten des P. Will. Besper, des bekannten Weißner Dich-

ters. Der R.D.M. zeigte anmutige Tänze, der Turnersängerchor trug eindrucksvoll einen vaterländischen Chor vor. Die Weife eines altgermanischen Sonnenzeichens, das künftig als Mahnkreuz zu deutscher Art auf der Höhe stehen bleiben wird, nahm ebenfalls P. Will. Besper vor. Besonders schön wirkte das symbolhafte Verbrennen von den Geistern des Klassenkampfes, der Reaktion, Feigheit, Korruption usw. P. Baron von Friesen-Willich aus Bzdorf ward in seinem Schlußwort besonders zum Eintritt in die nationalsozialistische Frauenschaft. Mit dem allgemeinen Gesange des Post-Wiesel-Liedes wurde die Weifestunde beschlossen.

**Tanneberg, 100 Jahre Lehrerkonferenz Tanneberg.** Der Tanneberger Pfarrer Heinrich Jacob Glöbe schrieb 1833 ins Kirchenbuch: „Auf Veranlassung des hiesigen Schulmeisters, Herrn P. v. m. n., bildeten ellihe Lehrer der Umgegend eine Konferenz, welche monatlich eine Zusammenkunft hier hielt, an welcher auch der Pfarrer Anteil nahm.“ Außer dem Tanneberger Lehrer Pormann beteiligten sich Gottlieb Wilsdorf aus Burkardswalde mit seinem Sohne und Substituten Ferdinand Wilsdorf, Johann Gottlob Weber aus Planckenstein, Carl August Ulrich aus Peibigsdorf, Karl Gottlieb Leberecht Tittmann aus Limbach, Kretschmar aus Neufkirchen, Johann Christof Grohmann aus Rothschönberg und Christian Siegmund Heine aus Deutschbora. In den Konferenzen wurden die Belange der Schulen und Lehrer im allgemeinen und der Volksschulen im besonderen durch Vorträge und Debatten behandelt. 100 Jahre lang ist nun auf diese Weise fleißig gearbeitet worden. Kommenden Sonnabend wird man das denkwürdige Jubiläum im Gasthose zu Tanneberg in schlichter Weise feiern.

**Rothschönberg, Unfall.** Im Mittwoch abend verunglückte der Arbeiter Köffel von Ratenberg mit seinem Rad am sogenannten Fernberg. Nach Feststellung mußte sein Gepäcksack aus der Gabel in die Speiche des vorderen Rades gerutscht sein, so daß er zum Stürzen kam. Schwere Gesicht-, Zähne- und Kieferverletzung trug er davon. Der Sanitätsrat Grumbach leistete die erste Hilfe. Der Verunglückte wurde später von Dr. Ulrich-Burkardswalde in das Krankenhaus Rosten eingeliefert.

**Grund, Gipfel der Freiheit.** Im benachbarten „Baldwinkel“, dem ersten Herrndorfer Häuschen, wohnte seit 14 Tagen zur Sommerfrische der Pfahwerkmeister und Monteur der Siemens-Schudart-Werke Scholz, Sch. hatte sich ausgegeben als Nachfolger des tödlich verunglückten Fliegers der Sturmzigarettensabrik, Fröbe, hatte außerdem verschiedene andere Sachen auf dem Korbholz und wurde seit Wochen polizeilich gesucht. Dienstag früh verschwand er aus seiner Sommerfrische, ohne Wohnung und Beföstigung zu begleichen, benützte einen geeigneten Augenblick, in das Zimmer seines Hauswirts zu gelangen und dort 300 Mark zu stehlen, die tags zuvor die Post erst gebracht hatte. Der bebauernswerte Hauswirt

## Sachsen und Nachbarschaft.

### Der Weg Adolf Hitlers.

Reichsstatthalter Ruffmann und Minister Fritsch in Chemnitz.

Die Chemnitzer Ortsgruppe der NSDAP hielt in der Sporthalle ihre diesjährige Generalmitgliederversammlung ab, auf der nach Begrüßungsworten, von den vielen Tausenden jubelnd begrüßt, zunächst Reichsstatthalter Ruffmann in das Wort ergriff: Wenn wir nach dem Siege vor neuen Entscheidungen stehen, so stellen wir an die vorderste Stelle unsere Arbeitsfront. Weil gerade die Arbeiter die erste Standarte vorangetragen haben, wird die Zusammenschließung aller Deutschen und die Zurückgewinnung der vom Marxismus Versäulerten zu dem Volke die erste Aufgabe des Führers sein. Dieser gebe systematisch seinen Weg und Sorge zuerst für die Arbeitslosen. Gehe es ihnen besser, dann würde auch der Bauer wieder verkaufen können. Daneben müßte der Ständeblick beseitigt werden, um zu einer wahren Volksgemeinschaft zu kommen. Die Zeit sei vorüber, wo jeder Klub Politik machen könne. Die Politik mache heute nur Adolf Hitler. Jeder müsse sich zu demselben Geiste durchringen; nur so könne Hitler sein Werk zu Ende führen, die Vollendung einer Reformation für Jahrhunderte.

Sodann ergriff der sächsische Innenminister Fritsch das Wort, der erklärte, daß in jahrelangem Kampf bewährte Führerprinzip werde auch im neuen Staat angewandt werden. Schritt für Schritt schreite man vorwärts bis zum Ziel, das unverkennbar vor Hitlers Augen stehe. Planmäßig gehe die Revolution ihren Weg, bis das letzte in Deutschland auf deutschen Geist umgeschaltet sei, und nichts werde es geben, was die Bewegung je aus dem Sattel werde werfen können. Politik sei nicht Sache der Wissenschaft, sondern sie werde mit dem Herzen und mit dem unerklärlichen Glauben an die Idee gemacht. Der Nationalsozialismus habe bewiesen, daß er solchen Glauben und die Energie, den Weg bis zum Ende zu gehen, besitze.

## Der sächsische Landesbauernführer ernannt.

Rittergutspächter Körner, Biskowitz.  
Vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und Reichsbauernführer Darré wurden auf Grund der ihm von der Reichsbauernführergemeinschaft des Deutschen Bauernrums erteilten Vollmacht die Landesbauernführer ernannt. Für Sachsen wurde Rittergutspächter Körner, Biskowitz, beauftragt.

## 5000 Arbeitsfreiwillige marschieren!

An dem Gantag der sächsischen Nationalsozialisten am 15. und 16. Juli in Leipzig nehmen auch Teile von Lagerbesatzungen des nationalsozialistischen Vereins zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Sachsens e. V. teil. Nach den dem Landesstab vorliegenden Meldungen werden in Leipzig am Augustusplatz 5000 nationalsozialistische Arbeitsfreiwillige vor ihren Führern vorbeimarschieren, und davon Zeugnis ablegen, daß der Gau Sachsen der NSDAP, ohne den nationalsozialistischen Arbeitsdienst nicht zu denken ist.

Wenn man bedenkt, daß sämtliche Teilnehmer von ihren wenigen Wöcheln die Fahrtkosten bestreiten, so ist das ein Beweis dafür, daß in den nationalsozialistischen sächsischen Arbeitslagern ein Geist herrscht, der als vorbildlich im Sinne

wollte davon Zinsen bezahlen und keine Baukosten vornehmen. Sch. ist flüchtig und dürfte bald der Gendarmerei in die Hände laufen.

## Kirchennachrichten.

für den 4. Sonntag nach Trinitatis.  
Allgemeiner Landesbittgottesdienst. — Kollekte.  
Text: Joh. 10, V. 12-16.

Wilsdruff, Vorm. 1/2 10 Uhr Bittgottesdienst. — Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.  
Grumbach, Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst (W. Richter-Wilsdruff).

Kesselsdorf, Vorm. 9 Uhr Predigt und heiliges Abendmahl (Pfarrer Heber). Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufen. — Mittwoch, 12. 7.: Nachm. 5 Uhr Bibelstunde (Pf. Heber).

Untersdorf, Vorm. 1/2 9 Uhr Segelgottesdienst.  
Weistropf, Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Montag: 8 Uhr abends Frauenverein in Hühndorf. — Dienstag: 8 Uhr abends Jungmädcherverein. — Freitag: 8 Uhr abends Jungmännerverein.

Sora, Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer i. A. Pormann-Dresden).

Röhrsberg, Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. (Pf. i. A. Pormann-Dresden).

Limbach, Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst.  
Planckenstein, Vorm. 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
Tanneberg, Vorm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
Rohorn, Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Herzogswalde, Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 1/2 12 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend.  
Deutschbora-Rothschönberg, Vorm. 8 Uhr in Rothschönberg, um 10 Uhr in Deutschbora Predigtgottesdienst. — Montag, den 10. Juli: Frauenverein in Rothschönberg.  
Burkardswalde, Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

## Bereinstander.

„Liedertafel“, 7. Juli 1/2 9 Uhr Singstunde.  
NSDAP und NS-Beamten-Arbeitsgemeinschaft Wilsdruff, 8. Juli gemeinsame Kundgebung „Adler“.  
Frauenverein Grumbach, 12. Juli Versammlung Restaurant Thomax.

„Sängertrupp“, 12. Juli Wanderabend und Versammlung D.H.B. 13. Juli 8.15 Uhr „Stadt Dresden“ 1. Mitglieder-versammlung.

## Landtagsabgeordneter Haase Staatskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst.

In das sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium wurde der Landtagsabgeordnete der NSDAP, Haase, als Staatskommissar für Freiwilligen Arbeitsdienst berufen. Er hat dort insbesondere das Gebiet der Landesplanung zu bearbeiten, soweit diese für den Reichsarbeitsdienst vom sächsischen Ministerium vorzubereiten ist, ferner wird ihm die Aufgabe obliegen, bei der Vergabe von Aufträgen für Lieferungen zum Reichsarbeitsdienst die Interessen der sächsischen Wirtschaft zu vertreten.

Dresden, Brieftaubengroßflugtag. Ein Sonderzug von 58 Wägen wird am Sonnabend in Dresden eintreffen und über 30 000 Brieftauben nach der sächsischen Landeshauptstadt bringen. Am Sonntagmorgen zwischen 4 und 5 Uhr sollen diese gleichzeitig aufgelassen werden. Sie haben eine Weisflugstrecke von 500 Km. nach München-Gladbach zurückzulegen.

Riesa, Neuer kommissarischer Oberbürgermeister. Nachdem, wie bereits gemeldet, der kommissarische Oberbürgermeister Haldinghausen zurückgetreten war, übernahm Rechtsanwalt Dr. Schulze (Riesa) das Amt des stellvertretenden kommissarischen Oberbürgermeisters. Die endgültige Entscheidung über die dauernde Besetzung dieser Stelle soll nächste Woche fallen.

Walschdorf, Schwer bekrasteter Leichtfinn. Einen schweren Schädelbruch zog sich ein Wädergeliebte zu, der auf der Dorfstraße mit seinem Fahrrad gegen einen Leitungsast fuhr, weil er das Rad mit einer Hand lenkte und sich dabei noch umschau. Wenige Zeit darauf starb er an seinen Verletzungen.

Bad Schandau, R.D.M.-Kuriere gefaßt. Auf dem hiesigen Bahnhof machten sich zwei Personen verdächtig. Sie wurden verfolgt und in Krippen verhaftet. Aus dem bei ihnen gefundenen Material ergibt sich, daß man zwei R.D.M.-Kuriere erwischte hatte.

Stütz i. G. Töblicher Unfall. Durch Zerspringen eines Rohres an einer Prellluftlokomotive wurde der Lokomotivführer Marlin bei der Betriebsabteilung „Deutschland“ so schwer verletzt, daß er bald darauf im Krankenhaus starb.

Unterwürschütz, Todeskurz vom Bahndamm. Auf dem Heimwege verirrte sich nachts der Viehhändler Hauß und stürzte vom Bahndamm ab. Am anderen Morgen wurde er nahe der Eisenbahnbrücke, die über die Elster führt, tot aufgefunden.

Rochitz, Bürgermeister in Schutzhaft. Auf Anordnung des Kreisleiters der NSDAP ist der hiesige zwangsweise beurlaubte Bürgermeister Dr. Herrmann vorläufig in Schutzhaft genommen worden.

Zwidau, Bürgermeister Barth pensioniert. Bürgermeister Barth, der wegen seiner demokratischen Einstellung nach der nationalen Revolution beurlaubt worden war, hat nunmehr sein Pensionsgesuch eingereicht, das genehmigt worden ist. Bezüglich des sozialdemokratischen Stadtrates Wölau, der gleichfalls beurlaubt worden ist, steht die Entscheidung noch aus.

Crimmitschau, Eine dunkle Tat. Die von hier stammende 15 Jahre alte Ursula Köhler ist seit dem Stimmfabriksbrand verschwunden. Jetzt wurde nun ein in Langenbach beschäftigter Meister festgenommen, der in dem Verdict steht, an dem Mädchen ein Verbrechen begangen zu haben.